



Bedienungshandbuch **Sunbeam 22.1**

Version gültig ab Frühjahr 2026 mit neuem e-Motor

Von Standort zu Standort sind gewisse Abweichungen möglich

1	Adressen und Kontaktdaten	3
1.1	Bootsteam	3
1.2	Sailcom-Geschäftsstelle	3
1.3	Notdienste	3
1.4	Versions Historie	3
2	Vor dem Törn	4
2.1	Wetterinformationen	4
2.2	Revier- und Hafeninformationen	4
2.3	Nutzungsregeln Sailcom Sunbeam 22.1	4
2.4	Regeln für das Segeln mit dem Gennaker	4
3	Anleitungen	5
3.1	Bitte Schiff nur mit nicht-markierenden Schuhsohlen betreten	5
3.2	Boot vorbereiten	5
3.3	Kajüte und Boot allgemein	5
3.4	Bedienung des Motors	5
3.5	Grossegel setzen	6
3.6	Gennaker setzen / bergen und bedienen	7
3.7	Genua setzen und bedienen	8
3.8	Reffen	8
3.9	Vorsegel bergen	9
3.10	Grossegel bergen	9
3.11	Rückkehr in den Hafen	9
3.12	Vor dem Verlassen des Bootes	10
3.13	Verhalten bei Starkwind	11
3.14	Was tun bei Kollision, Unfall oder Schaden	11
4	Technische Daten des Bootes	12
4.1	Schiffsantrieb	Fehler!
	Textmarke nicht definiert.	
4.2	Weisses Rundumlicht auf dem Masttop	Fehler!
	Textmarke nicht definiert.	
5	Checklisten	15

1 Adressen und Kontaktdaten

1.1 Bootsteam

Siehe hierzu die entsprechenden *Standortinformationen*.

1.2 Sailcom-Geschäftsstelle

Sailcom Genossenschaft

Zugerstrasse 32

6340 Baar

Telefon: 044 322 66 26

Mail: Info@sailcom.ch

Website: www.sailcom.ch

1.3 Notdienste

Seenotfälle 117

Polizei 112

Sanitätsnotruf 144

Rega (Rettungshelikopter) 1414

1.4 Versions Historie

09.05.2022 Version 1.1 überarbeitete Version

18.04.2024 Version 1.2 Zusätzliche Ersatzbatterie

01.06.2026 Version mit neuem Motor

2 Vor dem Törn

2.1 Wetterinformationen

Zur seriösen Törnvorbereitung gehört ein guter Wetterbericht für das zu besegelnde Revier.

Beachte dabei auch die Wetterinformationen für die Zeit vor und nach dem Segeln, so kannst Du Wetterentwicklungen besser erkennen und vermeidest vielleicht eine böse Überraschung.

Es gibt eine Vielzahl von Wetterinformationen frei verfügbar im Internet.

Wir empfehlen die «amtlichen» Informationen von MeteoSchweiz, die es auch sehr gut aufbereitet als App für das Smartphone gibt. Andere Apps wie z.B. Windfinder bieten einigermassen gute Vorhersagen nur in der bezahlten Version.

Empfehlenswerte Anlaufstellen:

- <https://www.meteoschweiz.ch/>
- <https://www.srf.ch/meteo/>
- <https://www.meteoblue.com/de/>

Gute Apps:

- MeteoSchweiz
- Windy
- Windfinder Pro

Einheimische:

Lokalwinde sind in der Schweiz mitunter schwer vorherzusagen. Deswegen ist es eine gute Idee, sich vor Törnbeginn bei den Locals umzuhören.

Der Hafenmeister oder Segelnde aus dem örtlichen Club sind eine gute Anlaufstelle für Tipps für einen gelungenen Törn.

Die uns bekannten Infos zu örtlichen Winden und deren Auftreten findest Du **in den Standortinformationen** zum jeweiligen Boot.

2.2 Revier- und Hafeninformationen

An Bord eines jeden Bootes und in den Bootsdetails auf der Sailcom-Homepage findest Du die aktuellen Revier- und Hafeninformationen (**Standortinformationen**) für das jeweilige Boot.

Bitte, lies sie genau **vor** Törnbeginn, sie enthalten detaillierte Informationen über Gefahrenstellen, lokale Winde und zu beachtende Regeln und Einschränkungen vor Ort.

2.3 Nutzungsregeln Sailcom Sunbeam 22.1

Die Sunbeam 22.1-Boote dürfen von Sailcom-Mitgliedern genutzt werden, die hierfür die entsprechenden seglerischen Voraussetzungen mitbringen. Eine spezifische Einweisung ist nicht obligatorisch. Wenn gewünscht kann eine Einweisung mit dem Bootsteam abgemacht werden. Die Kosten gehen zu Lasten des Einzuweisenden.

An Bord trägt das jeweilige Sailcom-Mitglied, das die Reservation vorgenommen hat, die Verantwortung.

2.4 Regeln für das Segeln mit dem Gennaker

Der Gennaker darf nur von einem Skipper genutzt werden, wenn dieser bezüglich Gebrauch dieses Segels eingewiesen wurde (durch einen erfahrenen Instruktor, in einem Gennakerkurs der Sailcom, der Sailbox oder bei einer Segelschule).

3 Anleitungen

3.1 Bitte Schiff nur mit nicht-markierenden Schuhsohlen betreten.

3.2 Boot vorbereiten

3.3 Kajüte und Boot allgemein:

- Mit dem blauen **Sailcom-Schlüssel** Schloss am Steckschott öffnen.
- Kajüten-Steckschotten entfernen und unter dem steuerbordseitigen Polster ganz hinten in der Kajüte sicher verstauen
- **Boot auf Schäden prüfen**, diese dokumentieren und vor dem Törn dem Bootsteam melden (SMS, Telefon, Mail)
- Sämtliche **Leinen und Schoten** in «betriebsbereiten» Zustand setzen
- **Landkabel** ausstecken und auf dem Schiff in der Backskiste sb deponieren. Kabel nie auf dem Steg lassen.

3.4 Bedienung des Motors

- **Hauptschalter für Motoren-Akku einschalten (lange drücken! – bis Klick-Geräusch):** Evtl. 2 Möglichkeiten: Druckknopf entweder im Cockpit neben dem Leistungshebel (Bild B) oder in der Deckplatte auf dem Li-Fe-Akku (Bild D) **An den meisten Standorten existiert lediglich ein Hauptschalter auf dem Akku.**
- **Batterieladung** kontrollieren: Display auf dem Li-Fe-Akku (Bild D rechts). Angabe in %
- **Reissleinenschalter** (Magnetkopf unter dem Leistungshebel) muss eingesteckt sein
- **Motorenschalter in der Kajüte auf «on»** - (Bild E)
- **Display einschalten** (unter dem Leistungshebel): Taste «ON» ganz rechts lange drücken. Der Deckel des Displays wird an der Schnur in die Backskiste versorgt (Bild C).



Bild A+B: im Cockpit achtern bb: **Leistungshebel** in Neutralstellung, **Hauptschalter** für die Motorenbatterie (Li-Fe-Akku), **Reissleinenschalter** (Magnetkopf unterhalb des Leistungshebels, mit Leine fixiert). **Betriebsdisplay:** links mit Deckel; rechts offen

Bild C: Deckel des Displays in der Backskiste deponiert

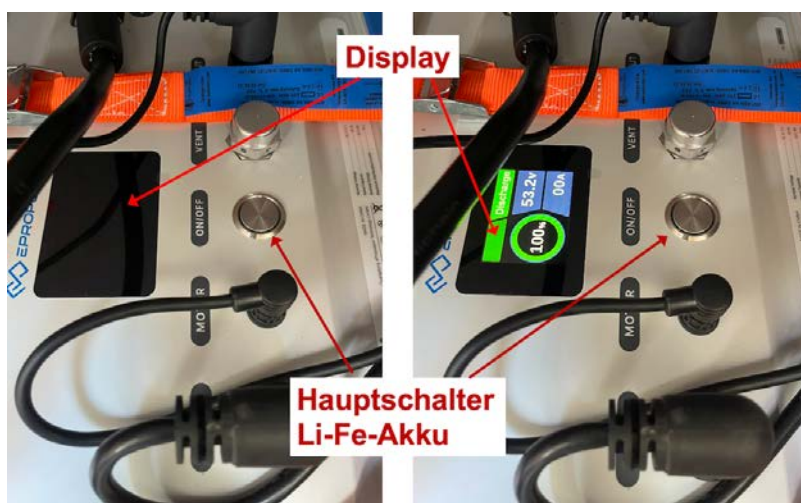


Bild D: Oberseite des Li-Fe-Akku (=Motorenatterie)
Hauptschalter links «OFF» - rechts: «ON» (= Display angeschaltet)



Bild E: Motorschalter «ON» = grün

Ablegen unter Motor

- Bootshaken griffbereit, Jedes Crew-Mitglied kennt seine Aufgabe
- **Vorgehen Hafen Hünegg, Hilterfingen (andernorts entsprechend den örtlichen Gegebenheiten vorgehen, siehe jeweilige Standortinformationen):**
 - Bugleine aus dem Karabiner lösen
 - Vor- und Achterspring bis zum Ablegen auf Slip (unter Handkontrolle) nehmen
 - Motorleistung „**kräftig rückwärts**“, dabei **Pinne neutral** halten. **Leinen los!**
 - Sobald Schiff ½ aus der Box: Motorleistung auf neutral und Pinne voll sb (=rechts) legen. Heck wird so in die Hafenstrasse gezogen
 - Wenn Schiff in der Strasse ausgerichtet Leistung kräftig vorwärts. Mit Pinne steuern!
 - **Ausfahrt aus dem Hafen:** am Ende der Mole **scharf 90° backbord** fahren!
 - Vor der Ausfahrt auf **Kursschiffe** achten (fahren unmittelbar vor der Hafenausfahrt vorbei da die Ländte Hilterfingen wenig östlich des Hafens Hünegg liegt)
 - **Achtung bei Westwind (bläst in die Hafenstrasse):**
beim Ausfahren aus der Box das Heck in Richtung Hafenausgang (nach Westen) ziehen und rückwärts aus dem Hafen fahren. Beim oben beschriebenen Normalmanöver würde der Westwind den Bug nach bb verdriften !!
 - Nach dem Ausfahren bergen der Fender.

3.5 Grosssegel setzen

- Das Grosssegel ist im Lazy-Bag gelagert
- **Bereits im Hafen** kann der Reissverschluss des Lazy-Bags geöffnet, die oberste Segellatt eingeschoben und mit dem Klettband fixiert werden (Bilder unten)
- Nach der Ausfahrt in den Wind fahren und Grosssegel mit rotem Grossfall aufziehen. Immer von Hand aufziehen und keine Gewalt anwenden. Gut beobachten: Segel kann sich in den Wanten oder in den Leinen des Lazybags verheddern
- Winchkurbel nur zum Enddurchsetzen benützen.



Querlatte: herausgezogen



Latte eingeschoben und mit Klettband fixiert

3.6 Gennaker setzen / bergen und bedienen

Benutzungsregeln siehe Pkt. 2.4.

Der Gennaker ist im Gennakersack in der Kajüte, der Gennakerbaum liegt im Ablagefach sb.

Die grüne und die rote Gennakerschot ist am Segel befestigt und der Gennaker-Rollmechanismus mit der schwarzen Endlosleine ist ebenfalls angeschlagen im Sack.

- Das violette Gennakerfall am Mastfuss lösen und den Gennakerkopf festmachen, dann das Fall zu etwa zwei Drittel hochziehen
- Den Gennakerbaum durch den Ring am Bug legen
- Den Rollmechanismus am Segelhals befestigen und die Endlosleine an der hinteren Reling mit dem Karabiner festmachen
- Den Gennakerbaum am Vorschiff einhängen, dann das Fall dicht nehmen



- Gennakerschoten aussen herum durch die zwei Rollen ins Cockpit ziehen und etwas sichern
- Zum Setzen des Gennakers einen raumen Kurs segeln, die Genua einrollen
- Der Gennaker ist mit einem Bändsel gesichert, damit er sich nicht ungewollt öffnet
- Ausrollen des Gennakers durch ziehen einer Schot (rot an bb oder grün an sb). Dabei wird die Endlosleine von Hand bremsend mitgeführt, damit der Gennaker durch den Wind nicht ruckartig aufgeblasen wird
- Beim Einrollen des Gennakers Schot zögernd mitführen, damit das Tuch schön dicht aufgerollt wird

- Zum Bergen des Gennakers erst das Gennakerfall etwas lösen, damit der Gennakerbaum ausgehängt werden kann. (Bergen geht im Hafen leichter).



3.7 Genua setzen und bedienen

- Eingerollt ist die Genua mit einem Bündel gegen Ausrollen gesichert.
- **Rollleine** an Steuerbord (weiss) lösen und Genua mit der Genuaschot dichtnehmen
- **Die Genua kann gerefft werden** (partiell einrollen). Während dem Einrollen wird die entsprechende Schot langsam nachgegeben, so dass stets ein mässiger Zug auf das Segel aufrecht erhalten bleibt.



3.8 Grosssegel reffen

Das Gross hat zwei Reffpunkte, welche über je eine Leine vom Cockpit aus bedient werden können:



Gelbe Leine (Backbord) 1. Reff



Weiss Leine (Steuerbord) 2. Reff

- **Reffvorgang:** Kurs hart am Wind, Segel leicht geviert. – 1. Dirk straff durchsetzen, 2. Grossfall ablassen, 3. Reffleine dicht nehmen, 4. Grossfall wieder hochziehen
- Beim straffen Durchrefften wird das Segel stark zerknittert (Bild A). Deshalb sollte nur soweit gerefft werden bis die Refföse im Vorliek 5-10cm über dem obersten Mastreiter steht (Bild B).

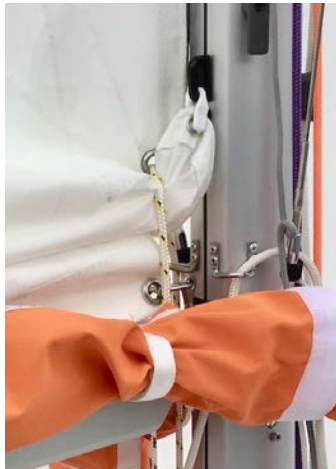


Bild A

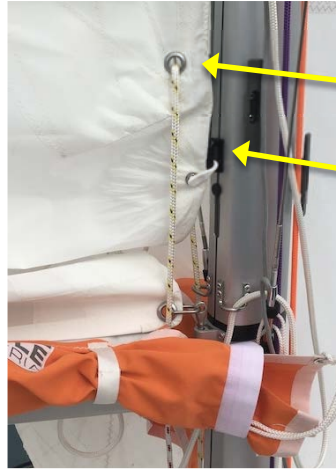


Bild B

Refföse im Vorliek

Oberster Mastreiter

3.9 Vorsegel bergen

- Die Genua kann mit halbem Wind (wenn nicht zu stark) oder vor dem Wind gerollt werden
- **Rolleine** (weiss, Steuerbord) ziehen
- Genuaschot mit etwas Widerstand von Hand nachführen, nicht zu dicht rollen
- Genua mit Bändsel gegen Ausrollen sichern.

3.10 Grossegel bergen

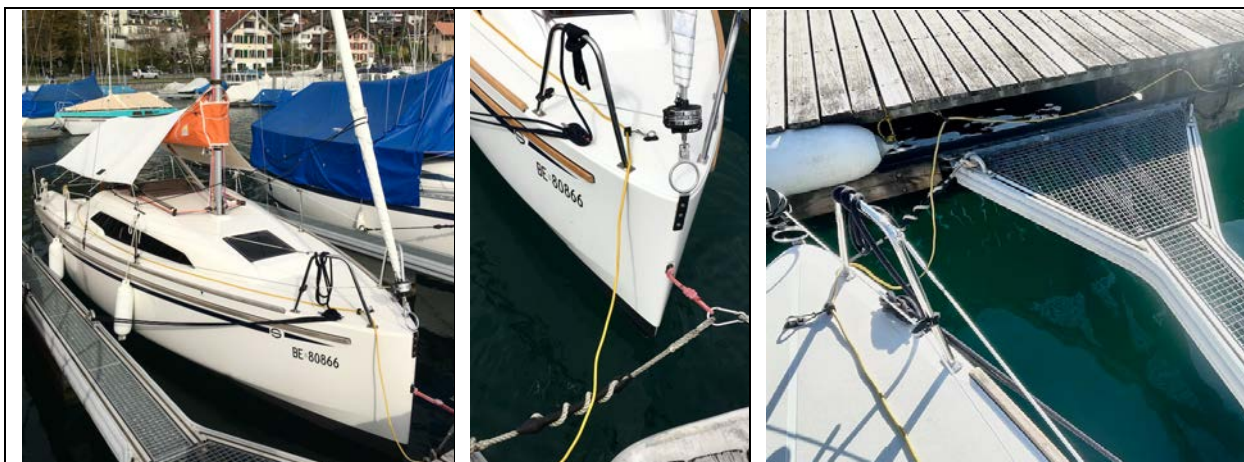
- Boot mit Motorantrieb in den Wind fahren
- Grossschot etwas lösen
- Dirk straff ziehen; dabei Baum in horizontaler Position fixieren
- **Grossfall ablassen** und Grossegel im Lazy-Bag auffalten. Achterliek dabei immer gut nach achtern ziehen
- **Oberste Segellatte** zur Hälfte herausziehen und in den Lazy-Bag legen
- Grossfall am Segel belassen, um die Klampe an Mast sb ziehen und dann dicht nehmen
- Reissverschluss Lazy-Bag Schliessen.

3.11 Rückkehr in den Hafen (Beschrieb für Hafen Hünegg, Hilterfingen; andernorts entsprechend):

- Vor der Einfahrt **Fender** montieren: 2 sb, 1 bb
- **Boot mit Festmachern sichern:** rote Bugleine in Karabiner einhängen. Vorspring zuerst straff belegen damit Boot nach hinten gezogen wird bis Bugleine gestreckt ist. Danach Achterspring straff belegen
- **Die Festmacher werden doppelt durch die Oesen auf dem Zwischensteg gezogen.** Damit wird ein Durchscheuern der Leinen durch die ständigen Bewegungen des Schiffes verhindert
- **Motorenschalter auf «OFF» drehen** (= Motoren-Stromkreis unterbrochen)
- **Hauptschalter Li-Fe-Akku ausschalten (lange drücken)**
Ausnahme: Restladung weniger als 50% (siehe Display auf dem Akku). Bei eingeschaltetem Hauptschalter wird der Akku wieder aufgeladen
- **Display** unter dem Leistungshebel **deckeln**.



- **Landstromkabel** hinter dem Backskistendeckel hochziehen und dem Kajütenaufbau entlang zum Bug legen, dort am Ring (Genakerbaum-Fixieröse) mit Karabiner befestigen, dann vor der Reling durch auf den Steg ziehen. Am Steg 2x mit Karabiner in Ringschrauben einhängen, Stecker in Steg-Anschluss einstecken. Siehe Bilder



- **Funktion Landstrom** kontrollieren: **grünes Licht am Ladegerät** für die Komfortbatterie (in der Sperrholzkiste unter dem Niedergang zur Kajüte (Bild C, Seite 13)
- **Das Kabel des Ladegerätes für den Li-Fe-Akku (=Motorenatterie) muss immer eingesteckt sein** (Stecker in der Front der Sperrholzkiste; Bild B, Seite 13)
- **Pinne** mittelständig mit dem Pinnenfeststeller fixieren
- **Baum** mit Dirk in eine **horizontale Position** ziehen und fixieren (wenn nicht bereits gemacht)
- **Evtl. Sonnensegel montieren** (siehe Standortinformationen)
- **Masttop-Licht (falls gebraucht) ausschalten** (vgl. dazu Pkt. 4.2. Seite 14)
- **Boot reinigen** (Deck, Cockpit und Kajüte).

Büroarbeiten:

- **Fahrt im Sailcom-Logbuch eintragen:** mit Handy QR-Code fotografieren
- **Fahrt bitte auch im Boots-Logbuch (falls vorhanden) handschriftlich eintragen**, dort insbes. Schäden erwähnen
- Falls **Schäden** entstanden sind, diese fotografieren und dem Bootschef per SMS oder Tel. melden. Auch nasse Segel bitte melden.

3.12 Vor dem Verlassen des Bootes

Kontrollen:

- Alle Festmacher richtig belegt
- Fender montiert
- Landstromkabel richtig verlegt und eingesteckt
- Batterieladekabel (Li-Fe-Akku) eingesteckt
- Topplight ausgeschaltet
- Fenster in der Decke der Bugkoje geschlossen. Schliesshebel gesichert
- Alle Fallen dicht belegt, so dass sie durch den Wind nicht an den Baum schlagen
- Pinne festgestellt
- Kajütenzugang abgeschlossen.

3.13 Verhalten bei Starkwind

- Bei Starkwind hat der Skipper **vorausschauend zu planen** und die notwendigen **seglerischen Entscheide frühzeitig** zu treffen sowie **Massnahmen** einzuleiten, um die Sicherheit der Crew und des Bootes zu gewährleisten. Der Skipper muss sich bewusst sein, dass er sich **bei Starkwind nicht auf den Motor verlassen** kann

In **folgender Reihenfolge** ist je nach Windstärke vorzugehen:

- Grosseegel reffen
- Fock reffen
- **Bei extremem Starkwind** kann das Boot auch nur mit Grosseegel oder nur mit Fock (evtl. gerefft) gesegelt werden
- **Fernfahrten** mit dem Motor unter hoher Leistung sind bei Starkwind nicht die Lösung, da die Batteriekapazität schnell drastisch reduziert wird!

3.14 Was tun bei Kollision, Unfall oder Schaden

- **Sofortmassnahmen:**
 - Leben und Sicherheit von Menschen haben immer Vorrang vor Sachvermögen!
 - Retter müssen umsichtig handeln und dürfen sich selbst nicht in Gefahr bringen
 - Wenn nötig: Hilfe holen / Seepolizei informieren (bei relevantem Personenschaden immer).
- **Im Hafen:**
 - Sailcom-Geschäftsstelle oder den Bootschef / Regionalleiter informieren (Telefon oder SMS)
 - Falls notwendig: «Europäisches Unfallprotokoll» ausfüllen und an Geschäftsstelle senden
 - **Kleine Defekte:** Wenn immer möglich reparieren, im Logbuch vermerken und mit Bootschef oder Stellvertretern besprechen (SMS/Tel./Mail).
 - **Nicht gemeldete Schäden und Verluste gehen zu Lasten des letzten Benutzers!**

4 Technische Daten des Bootes

MESSWERTE

SEGELLEISTUNGEN, OHNE ABDRIFT UND STROM

45 Grad	4,7 kn
60 Grad	5,5 kn
90 Grad*	5,2 kn
130 Grad*	4,5 kn

2 kn 4 kn 6 kn 8 kn 10 kn

Windgeschwindigkeit: 6–8 kn (2–3 Bft.)

Wellenhöhe: keine

*Mit Gennaker

POTENZIAL

STZ ¹ = 4,8	
------------------------	--

4,0 Cruiser

Performance-Cruiser 5,0

Das Boot ist mit viel Tuch schon im
Standard ausgestattet

KOJENMASSE

Vorschiff	2,12 x 1,77/0,50 m
Salon (o. Schränke)	2,40 x 0,70/0,74 m

Knapp Durchschnitt Komfortabel

INNENRAUMHÖHE

Vorschiff unter Luk	0,80 m
Salon unter Luk	1,37 m

Knapp Durchschnitt Komfortabel

STAURAUM

Salon	ca. 1100 l
Backskisten	ca. 500 l

Knapp Durchschnitt Komfortabel

TECHNISCHE DATEN

Konstrukteur..... J&J/M. Schöchl
CE-Entwurfskategorie..... C
Rumpflänge..... 6,70 m
Gesamtlänge..... 6,85 m
Wasserlinienlänge..... 6,62 m
Breite..... 2,49 m
Tiefgang..... 0,60–1,40 m
Theor. Rumpfgeschwindigkeit... 6,25 kn
Gewicht..... 1,3 t
Ballast/-anteil..... 0,35 t/27 %
Masthöhe über Wasserlinie..... 10,41 m
Großsegel..... 16,8 m²
Rollgenau (105 %)..... 10,9 m²
Gennaker..... 35,0 m²

RUMPF- U. DECKSBAUWEISE

Rumpf GFK-Sandwichlaminat mit
Schaumkern, Kielbereich Volllaminat.
Deck Sandwichlaminat mit Schaum

4.1 Schiffsantrieb



Alle Sunbeam 22.1 der SailCom haben im Winter 2025/26 ein neues Motorsystem erhalten:

Antrieb der Schraube durch einen Elektromotor von
«Epropulsion» - Modell Pod 3.0 Evo

Möglichkeit der Rekuperation (diese Funktion muss im Set-up Menu einmalig eingeschaltet werden):

beim Segeln mit einer Fahrgeschwindigkeit über 6 km/h funktioniert der Motor als Generator, so dass die Batterie zumindest teilweise wieder geladen wird. Der Leistungshebel muss dabei auf «neutral» stehen und die Batterieladung muss tiefer als 90% sein.

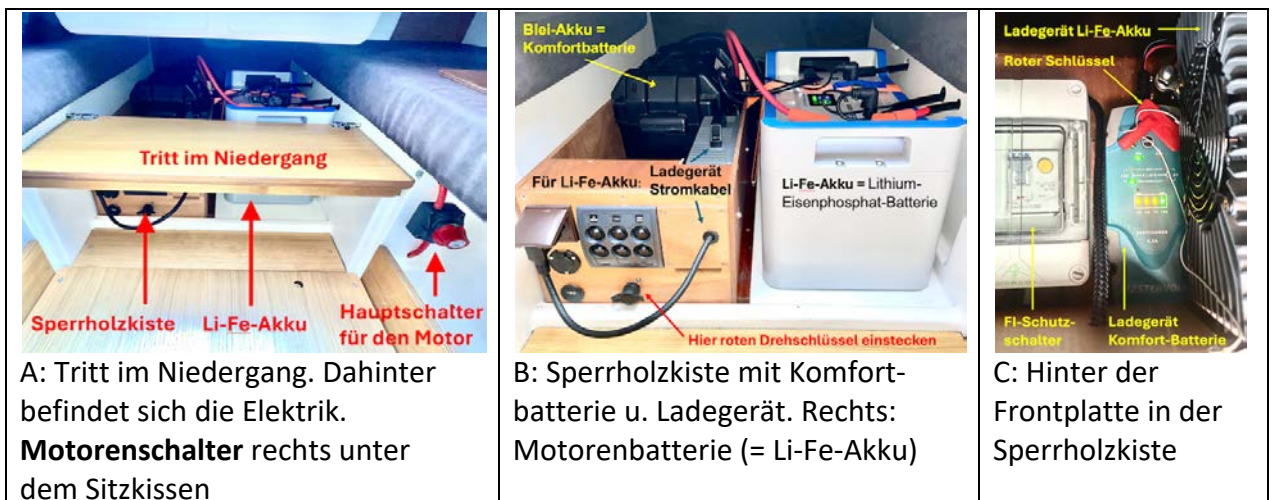
Die Schiffselektrik ist im Stauraum unter dem Cockpitboden untergebracht und wird teilweise verdeckt durch den hölzernen Tritt (entfernbar) im Niedergang zur Kajüte (Bild A).

Sperrholzkiste (Bild B) enthält:

- Das **Landstromkabel** (unsichtbar) wird von hinten in die Kiste geführt
- **Komfortbatterie** (Blei-Akku) für das Kajütenlicht. Dazu Ladegerät mit Leucht-Dioden: leuchten wenn der Landstrom angeschlossen ist (Bild C)
- **Ladegerät für Li-Fe-Akku** =Motorenbatterie (Bild B)
- **Frontplatte mit Stecker 230V: Das Kabel für das Ladegerät der Motorenbatterie soll dauernd eingesteckt bleiben** (bei Anschluss an den Landstrom wird damit die Motorenbatterie geladen sofern der Hauptschalter eingeschaltet ist; vgl. dazu Pkt. 3.11, Seite 9!)
- Die Schalter für das Kajütenlicht und die Stecker (USB und 12V) müssen separat eingeschaltet werden mit dem **roten Schlüssel**, der an einer Schnur in der Kiste liegt (Bild C). Der Schlüssel muss in der Mitte der Frontplatte eingesteckt und gedreht werden (Bild B)
- Starkstrom-Schutzschalter (Bild C)

Bild Schiffselektrik:

Motorenbatterie: Lithium-Eisenphosphat-Akkumulator (Li-Fe-Akku). Das Display auf dem Akku (Kontrolle des Ladezustandes – Bild D, Seite 6) ist auch bei montiertem Tritt einsehbar.



4.2 Weisses Rundumlicht auf dem Mast (Topplight)

- Die Fernbedienung zum Einschalten findet sich in der Kajüte. Boot Hilterfingen: in einem blauen Truckli im bb-Sideboard bei den Bootspapieren
- **Das Topplight hat fünf verschiedene Positionen**, welche mit der Fernbedienung eingestellt werden können:
 1. Nacht Modus: initial ein paar schnelle Blitze, danach nur nachts langsame Blitze (wird durch einen Licht-Sensor eingeschaltet). Bei Tageslicht gibt es keine Blitze
 2. Weisses, langsames Flashlight. Blitzt andauernd tags und nachts
 3. SOS-Morsezeichen
 4. Weisses konstantes Rundumlicht für Nachtfahrt und als Ankerlicht
 5. **OFF = Position beim Verlassen des Schiffes**



Rundumlicht (Topplight)

- Leider kann der Zustand des Topplichtes nur in einer gewissen Entfernung durch Beobachten festgestellt werden und ist bei Sonnenlicht sehr schlecht erkennbar. **Hilfreich kann tags das Beobachten durch ein Fernglas sein**
- Es ist auch zu berücksichtigen, dass die Funkwellen der Fernbedienung nur ca. 20 m weit reichen
- Im Weiteren ist zu beachten, dass das kleine LED-Licht im Knopf der Fernbedienung beim Drücken leuchten muss, sonst ist die Batterie im Sender zu ersetzen
- **Tücken des Topplichts, resp. der Fernbedienung:**
 1. Wenn man vergisst vor dem Aufstellen des Mastes, den roten Power-Knopf unten am Licht zu drücken, dann reagiert das Topplight nicht auf die Fernbedienung
 2. Es ist **wichtig**, dass vor dem Verlassen des Schiffes geprüft wird, dass das Licht in der Funktion „5“ = **Off** der Fernbedienung verlassen wird. Ansonsten leert sich die Batterie, und der Standby-Modus schaltet sich aus. Das Topplight ist dann nicht mehr mit der Fernbedienung schaltbar. In diesem Fall: Fahrt zu einem besteigbaren Takelmast oder zu einem Kran in einer Werft, um den roten Power-Knopf unten am Licht zu drücken. Schlimmstenfalls muss der Mast gelegt werden.

5 Checklisten

Checkliste «Material an Bord»

- ☐ Bootspapiere
- ☐ Eimer
- ☐ Horn/Hupe
- ☐ Notflagge, rot 60x60 cm
- ☐ Bootshaken
- ☐ 1 Paddel
- ☐ Anker mit Trosse
- ☐ Tauwerk
- ☐ Rettungswurfgerät (Rettungsring) mit 10 m Wurfleine
- ☐ 6 Rettungswesten für Erwachsene (Der Skipper ist dafür verantwortlich, dass jedes Mitglied seiner Crew über eine Rettungsweste verfügt)
- ☐ Weisses Rundumlicht (Masttop)

Checkliste «Boot übernehmen»

- ☐ Wetterbedingungen prüfen
- ☐ Prüfen, dass vorgeschriebenes Material an Bords ist (vgl. Checkliste)
- ☐ Prüfen, dass Batterie geladen ist
- ☐ Funktion Motor prüfen
- ☐ Rundum-Check auf Schäden (bei Bedarf fotografisch dokumentieren und vor dem Törn dem Bootsteam melden – SMS, Telefon, Mail) und auf Vorhandensein des Materials

Checkliste «Boot verlassen»

- ☐ Boot gemäss Standortinformationen belegen und Fender setzen
- ☐ Boot auf Schäden prüfen und allenfalls reparieren, resp. Dokumentieren und melden
- ☐ Alle Fallen straff belegen
- ☐ Pinne mit Verlängerung arretieren
- ☐ Fenster Bugkoje schliessen und verriegeln
- ☐ Aufräumen und putzen
- ☐ Fahrt im Sailcom-Logbuch dokumentieren (QR-Code mit Smartphone aktivieren)
- ☐ Falls vorhanden: Bord-Logbuch (Papier) ausfüllen, dort Schäden erwähnen
- ☐ Landstromkabel verlegen und am Steg einstecken
- ☐ Batterieladekabel für Li-Fe-Akku einstecken (Front der Sperrholzkiste)
- ☐ Hauptschalter am Li-Fe-Akku ausschalten (**oder einschalten wenn Ladung tiefer als 50%**)
- ☐ Topplicht ausschalten
- ☐ Steckschott abschliessen
- ☐ Vor dem Verlassen des Steges: Kontrollblick: Festmacher und Fender I.O., Topplicht ausgeschaltet